

Ried im Innkreis – Achilleon: Auto, Fähre, Auto

Abfahrt 5 Uhr morgens. Ja, das ist verdammt früh, aber wir haben einen extrastarken Kaffee intus, sind guter Dinge und freuen uns über die Sonne, die das verschlafene Ried gerade wach küssst. Rein in den Fiat Ducato und ab in den Süden. Mit der richtigen Musik vergeht die Zeit wie im Flug, wir schnurren Kilometer um Kilometer auf der Autobahn ab und kommen um 14 Uhr 30 im italienischen Ancona an. Erste Etappe geschafft, zur Belohnung gönnen wir uns einen Imbiss mit Prosciutto und echtem Büffelmozzarella, ehe es auf die Fähre nach Griechenland geht. Die legt um 17 Uhr mit einer Stunde Verspätung ab, kommt aber exakt zum angegebenen Termin, nämlich um 9 Uhr griechischer Zeit, in Igoumenitsa an, dem wichtigsten Hafen für Verbindungen nach Westeuropa. War offensichtlich einkalkuliert. Eine halbe Stunde dauert es, bis wir den Bauch der Fähre verlassen können, dann heißt es „On the road again“. Zunächst auf der 2009 fertig gestellten, tollen Autobahn Egnatia Odos (A2) bis Metsovo, danach etwa zwei Stunden lang auf der weniger tollen Bundesstraße bis Trikala. Von dort geht eine gut ausgebaute Strecke über Farkadona nach Larissa. Ein Stück noch auf der Autobahn bis zur Ausfahrt Ptelos, und schon befinden wir uns auf der letzten Etappe, die auf einer kleinen, kurvigen Straße mit wunderschöner Aussicht in den Ort Achilleion führt. Als wir den Van vor unserem Stützpunkt parken, steht die Sonne hoch am Himmel. Genau 30 Stunden waren wir unterwegs, inklusive einer Nacht auf der Fähre. Wir fühlen uns ein bisschen müde, aber keinesfalls gerädert, und beenden die Reise, wie wir sie begonnen haben: Mit einem extrastarken Kaffee – diesmal auf griechische Art.



Achilleon – Ried: Auto, Auto, Auto

Weil das mit dem früh Aufstehen so gut geklappt hat, legen wir bei der Rückfahrt noch eins drauf und starten exakt 4 Stunden nach Mitternacht; man könnte auch sagen im Morgengrauen, aber das klingt gar so abschreckend. Vor uns liegen 1.800 Kilometer, also halten wir uns ran und nehmen die Autobahn E75 Richtung Thessaloniki, die zuerst zweispurig, ab Olympos dann dreispurig ist. Zwei Stunden flotte Fahrt, dann weiter auf einer Schnellstraße; um 7 Uhr sind wir in Bogorodica, dem Grenzübergang zwischen Griechenland und der Republik Mazedonien. Reisepass oder Personalausweis herzeigen, dazu die grüne Versicherungskarte, fertig. In Mazedonien ist die Autobahn, die immer noch E75 heißt, ein wenig, na sagen wir mal gewöhnungsbedürftig; zum Teil gibt es Unterbrechungen, zum Teil

ziemlich große Schlaglöcher. Maut muss man dafür trotzdem bezahlen, und wir lernen, dass die Umrechnung von Euro in Mazedonische Denar eine relative Sache ist. Der Beamte in Mautstation 1 knöpft uns für 90 Levonen 2 Euro ab, sein Kollege verlangt 70, gibt für unsere höflich dargebrachten 2 Euro aber noch 30 zurück. Hmmm.

Kurz nach Negotina entspricht die Autobahn wieder mitteleuropäischem Standard, wir halten uns Richtung Skopje und steuern die nächste Grenze an, die zwischen Mazedonien und Serbien. Um 9 Uhr 15 haben wir sie erreicht, auch hier ist die Einreise unkompliziert. In den nächsten vier Stunden durchqueren wir – zum Teil auf einer Schnellstraße, zum Teil auf der Autobahn – ein menschenleeres, ödes Land; die Bevölkerungsdichte in dieser Region ist sehr



gering. Erst in Beograd pulst wieder das Leben, die Autobahn (immer noch E75) führt mitten durch die Stadt. Kurz vor Kroatien haben wir rund 1.000 Kilometer hinter uns, guter Zeitpunkt für einen Mittagsstopp. Danach nächster Grenzübertritt, Autobahn ist topp, wir halten uns Richtung Zagreb, wo wir kurz vor 17.30 Uhr ankommen. Von hier aus ist es quasi ein Katzensprung nach Hause. Um 18 Uhr sind wir in Slowenien und damit in der EU, um 18.45 passieren wir Spielfeld – oh du mein Heimatland! –, um 21.30 stellen wir den Motor des Vans in Ried ab. Über 17 Stunden hat die Reise

gedauert, uns über fünf Grenzen und durch sechs Länder geführt. Kein Honiglecken, aber durchaus machbar.

Fährinfos:

www.greekferries.gr/index_de.htm

Wichtige Details:

Besitzer von ARC-Karten (ADAC, ÖAMTC, TCS usw.) erhalten 20% Rabatt auf Fahren von Minoan.

Unbedingt grüne Versicherungskarte mitführen!

Kleingeld (Euro) für Mazedonien bereit halten.

Immer rechtzeitig tanken.

In Serbien wird kein Personalausweis akzeptiert!

Kosten Anreise mit Auto u. Fähre:	
Maut bis Ancona	42,60
818 km (Salzburg - Ancona)	
Fährpreis PKW	71,00
Fährpreis 4 Personen an Deck	208,00
Fährpreis 4 Personen 4er-Kabine	224,00
Maut Igoumenitsa - Achilleion	5,80
469 km (Igoumenitsa - Achilleion)	
Kosten Rückreise mit Auto:	
Maut Achilleion - Oberösterreich	98,70
1.744 km (Achilleion - Wels)	